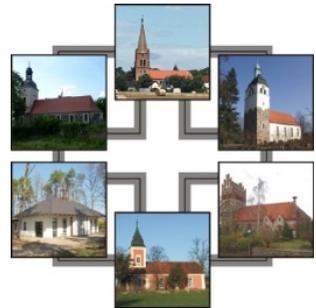


# BLÄTTCHEN

Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Jeserig  
& Kirchengemeinde Brandenburg-Ost  
Nr. 8 - Woche vom 10. bis 16. Mai 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

ganz besonders wichtig war mir persönlich in der letzten Woche der Losungstext für Freitag, den 8. Mai 2020: „**HERR, lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe.**“ (Psalm 119,77)

Dieser Text passt so wunderbar zu diesem Datum, dem 75. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges.

Wieviel Menschen, die das Kriegsende und das Ende des menschenverachten Naziregimes herbeigesehnt haben, müssen das gedacht haben. Wieviel Barmherzigkeit erfahren wir heute von unserem Herrn, der uns im wohlstandsverwöhnten Deutschland in einem seit einem Dreivierteljahrhundert im Wesentlichen friedlichen und ohne Kriege und Hunger auskommenden Europa leben lässt. Vor diesem Hintergrund kann ich nur dankbar und demütig sein und meinen Gott loben. Vielleicht können wir diese Erinnerung an die Geschichte auch nutzen und mit mehr Freundlichkeit und Achtsamkeit miteinander umgehen. Vielleicht können wir die früher, jetzt und auch zukünftig erfahrene Barmherzigkeit Gottes, die uns leben ließ, lässt und lassen wird, übersetzen in aktives Engagement für unsere Nächsten.

In den letzten Wochen haben wir unsere Mitmenschen in der Straße, im Dorf oder in der Kirchengemeinde anders wahrgenommen und sind ihnen anders begegnet. Lassen Sie uns diese neuen Wege ausbauen - auch dann, wenn Corona nicht mehr so im Zentrum stehen wird, eines Tages.

Bleiben Sie behütet und weiterhin auf Abstand!  
Es grüßt Sie herzlich Stefan Köhler-Apel

# **Sieben und mehr Wochen Zuversicht!** **„Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken“**

## ***Lesung aus dem 1. Buch Mose im 8. und 9. Kapitel***

*Und der HERR sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

*Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm: Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch. ... Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe.*

**Gedanken** (Frank Muchlinsky, Pastor der Nordkirche und bei [evangelisch.de](http://evangelisch.de))

Haben Sie sich jemals gefragt, wie es sich für Mensch und Tier angefühlt haben muss, nach Monaten in der Arche irgendwann endlich wieder raus zu dürfen? Wie kann man sich das vorstellen? Eher so wie die Kälber, die im Frühling den Stall verlassen und Sprünge vollführen, als wollten sie gar nicht mehr auf den Boden zurück? Oder eher tastend und vorsichtig, so als traue man dem Frieden nicht recht? Ich kann mir beides gut vorstellen.

Auch wir erleben beides in diesen Tagen: Die Freude an den neuen Möglichkeiten und die Furcht vor dem, was diese Freiheiten bewirken könnten. Wir haben es in der Hand, wie verantwortlich wir miteinander

umgehen. Und ehrlich gesagt: Wir haben auch schlechte Erfahrungen damit gemacht, was Menschen mit ihrer Freiheit anstellen. Als Gott sah, dass „das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens böse“ war, gestand er sich ein, einen Fehler mit der Erschaffung des Menschen gemacht zu haben. So erzählt es die Geschichte von der Sintflut in der Bibel. Den Ärger Gottes kann man gut verstehen, es ist geradezu eine „menschliche“ Reaktion. Gott reagiert allerdings ausgesprochen radikal: Alles Leben wird in einer Flut ertränkt. Gleichzeitig sorgt Gott dafür, dass es anschließend neu beginnen kann: In der Arche werden genügend Lebewesen gerettet.

Die Flut geht zurück, Menschen und Tiere verlassen die Arche, und dann steht haargenau dieselbe Formulierung, die zur Sintflut führte, wieder da: Gott erkennt: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse“ (1. Mose 6,5 und hier 1. Mose 8,21). Aber diesmal ist Gottes Reaktion genau die entgegengesetzte: Diesmal kündigt Gott an: Es soll niemals mehr zu Ende sein mit dem, was die Erde ausmacht: Heiß und kalt, Tag und Nacht, Säen und Ernten sollen nicht aufhören. Es ist ausgesprochen tröstlich, dass Gott sein Verhältnis zu Menschen und Welt hier ändert. Der Mensch bleibt, wie er ist, aber Gott schaut nun bewahrend auf seine Erde. Und so schließt Gott einen ewigen Bund mit allem, was lebt, und besiegelt sein Versprechen mit einem Zeichen, das man immer wieder und überall sehen kann, dem Regenbogen. Besonders spannend finde ich, dass der Text betont, dass es nicht nur für die Menschen ein Zeichen für den Bund Gottes ist. Gott selbst will sich durch den Regenbogen immer wieder daran erinnern lassen, was er versprochen hat: „Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch.“ Jeder Regenbogen ist eine Erinnerung daran, dass Gott es gut meint mit seiner Schöpfung.

Erinnern wir uns also daran, dass Gott es gut mit uns meint. Erinnern wir uns selbst, erinnern wir andere und erinnern wir Gott daran.

Gott segne Sie!

(gekürzt)

## Informationen

### **Das Gemeindebüro bleibt geschlossen.**

Alexandra Claus ist telefonisch erreichbar:

033207/31649 oder 0151 20612971

### **Für Ihre Anliegen und Fragen sind wir für Sie da:**

\* Andreas Erlecke: 01522 5767423

\* Constance Rummland: 03382/7419203 oder 0162 231 00 75

\* Carsten Schulz: 033207/32042 oder 0170 7722183

\* Gabriele Wiesenberg: 033207/31710 oder 0160 94803848

### **Glocken laden ein**

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr läuten in allen Dörfern die Glocken. Sie laden ein, stille zu werden und ein Vaterunser zu sprechen, oder eine Kerze anzuzünden und unseren Impuls zum Sonntag zu lesen.

### **Möchten Sie unser Blättchen lieber als E-Mail erhalten?**

Diesen Wunsch erfüllen wir gern. Melden Sie sich per Mail bei uns: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

### **Gottesdienste**

Durch dieses Blättchen miteinander verbunden, haben wir in den vergangenen Wochen in einer großen Gemeinschaft Gottesdienst gefeiert. Das gehört zu den wertvollen Erfahrungen dieser Zeit. Seit 4. Mai dürfen nun unter bestimmten Bedingungen Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden. Der Gemeindekirchenrat wird am Mittwoch, 13. Mai, darüber beraten, wie wir in den kommenden Wochen Gottesdienst feiern und kreativ mit dieser Situation umgehen. Wir informieren Sie im nächsten Blättchen.

### **Ohrenweide**

Jeden Tag einen Bibeltext, ein Gedicht, eine Geschichte oder ein Gebet vom Hörspielsprecher Helge Heynold vorlesen lassen:

<https://www.evangelisch.de/serien/168377/06-04-2020/ohrenweide>

*Impressum: Das BLÄTTCHEN erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel, Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de, Auflage: 650 Stück*

# Die Seite nicht nur für Kinder

*Liebe junge und ältere Leser,*

*mir ist bewusst, dass Ihr vor einigen Wochen auf das schöne Ausmalbild der Noah-Geschichte einen Regenbogen gemalt habt. Tolle Bilder kamen bei mir an. In dieser Woche nun beschäftigt sich das „Sieben und mehr Wochen“-Thema mit dem Regenbogen und deshalb möchte ich mich da gerne anschließen. Ich habe eine schöne Geschichte gefunden, eine Regenbogen-Geschichte. Eure Gabi Wesenberg*

Wir bewunderten alle den Regenbogen. Da fragte uns der Blinde, den wir vor lauter Begeisterung ganz vergessen hatten: „Was ist ein Regenbogen?“ Betroffen standen wir da. Schließlich nahm ich allen Mut zusammen und setzte mich neben ihn: „Ein Regenbogen ist wie der Rahmen eines riesigen Tors, das in ein Schloss führt. Er berührt die Erde an zwei Stellen und mit seiner runden Spitze berührt er den Himmel. Gott hat ihn geschaffen als Zeichen des Friedens. Deswegen kann kein Mensch, solange er lebt, durch diesen Bogen hindurchgehen, weil niemand ganz mit sich selbst und seinen Mitmenschen in Frieden lebt.“ „Gut, sehr gut“, antwortete der Blinde, „aber das war nicht der Grund, warum ihr so begeistert ward. Da muss es noch mehr geben.“ „Ja“, ich zögerte ... „Der Regenbogen hat sieben Farben“, sprach ich weiter. Der Blinde ließ mir lange Zeit zum Nachdenken und als ich endlich Worte gefunden hatte, konnte ich spüren wie aufmerksam er mir zuhörte.

**Rot** - ist die Farbe der Liebe. Der rote Bogen will uns daran erinnern, dass alle Menschen miteinander durch die Liebe in Verbindung stehen.

**Rot ist, wenn dich jemand lieb umarmt.**

**Gelb** - ist Gott und alles Himmlische. Der gelbe Bogen erinnert uns daran, dass das Himmlische nicht nur im Himmel ist, sondern dass Gott in jedem Augenblick unseres Lebens bei uns ist. **Gelb ist, wenn du von Gott beschenkt wirst oder himmlische Mächte dich behüten und beschützen.**

**Orange** - besteht aus Rot, dem menschlichen Herzen und Gelb, dem Himmlischen. Gott wendet sich jedem von uns mit unbeschreiblicher Liebe zu. **Orange ist, wenn du die Liebe Gottes spürst und sie an deine Mitmenschen weitergibst.**

**Blau** - die Farbe der Treue bedeutet, dass Gott in unerschütterlicher Treue zu uns hält. **Blau ist, wenn du in all deinen Sorgen und Nöten einen Menschen hast, der treu zu dir hält.**

**Violett** - besteht aus einem dunklen Rot und aus Blau für die Treue. **Violett ist, wenn dich jemand führt, damit du nicht stolperst und dein Ziel ohne Schaden erreichst.**

**Lila** - besteht aus einem hellen Rot, dem übersprudelnden Leben und aus Blau. Der lila Bogen erinnert uns, dass wir dieses Vertrauen nicht aus eigener Kraft schöpfen können, sondern dass es ein Geschenk Gottes ist. **Lila ist, wenn du durch dein Vertrauen und durch dein Beispiel anderen Menschen zum Leben in Fülle verhilfst.**

**Grün** - die Farbe der Hoffnung. Wenn Gott unsere Bitten erhört, dann kann in uns etwas wachsen, dann kann in uns neues Leben entstehen, dann kommen wir wieder in Bewegung und können auf Gott zugehen. **Grün ist, wenn in dir neues Leben aufbricht, du in Bewegung kommst und du so den Abstand zwischen Himmel und Erde immer mehr verringerst.**

„Wenn ich also die Farben begriffen habe, dann grünt meine Seele“, bemerkte der Blinde nachdenklich ... und ich erkannte, dass ich neben einem Weisen saß, der mehr verstand als ich ihm sagen konnte.

Als wir uns wieder begegneten fragte ich ihn: „Bist du traurig, dass du niemals einen Regenbogen sehen kannst?“

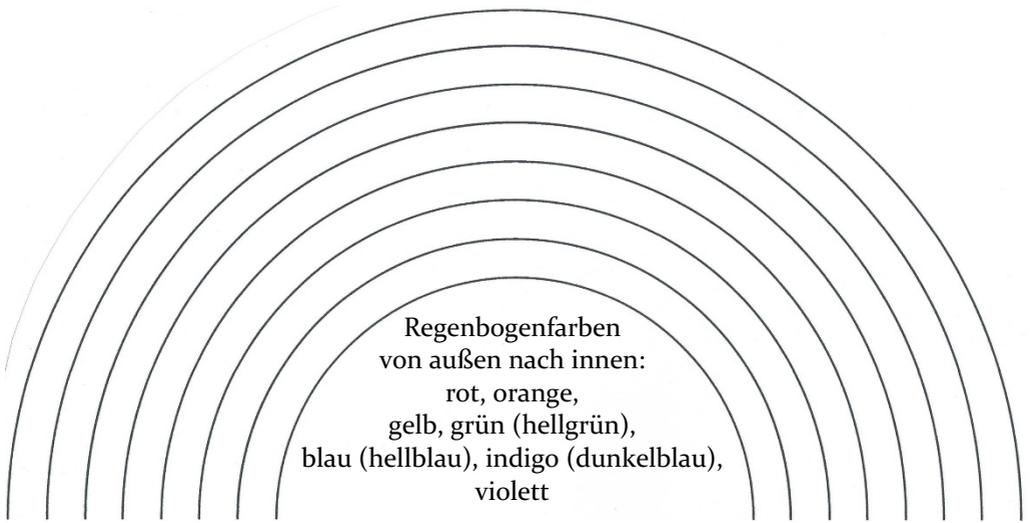
Er lächelte: „Ihr seht den Regenbogen immer nur für kurze Zeit; aber seit du mir vom Regenbogen erzählt hast, lebe ich täglich mit ihm.“

Und der Regenbogen spiegelte sich in seinen Augen.

Verfasser unbekannt (gekürzt)

*Anmerkung: In dieser Geschichte sind die Farben etwas verändert. Das findet hoffentlich niemand schlimm. Eigentlich gibt es blau, indigo und violett. Hier ist es blau, violett und lila.*

Quelle des Rätsels: Paul, M.& Volkmann, Chr. (Hrsg.) (2000). Der Lösung auf der Spur. Dillenburg, CV



Zum Merken der Reihenfolge der Regenbogenfarben (von oben) gibt es einige Sprüchlein. Einen davon schreibe ich Euch:

Rot, Orange, Gelb und Grün sind im Regenbogen drin,  
Blau und Indigo gehts weiter auf der Regenbogenleiter  
und dann noch das Violett; sieben Farben sind komplett.

Man kann sich die Anfangsbuchstaben der Regenbogenfarben auch mit Hilfe einer Eselsbrücke merken:

**R**egen **o**hne **G**ewitter **g**eht **b**estimmt **i**rgendwann **v**orbei.

Habt Ihr in den letzten Tagen Regenbögen entdeckt? Viele Menschen malen sie als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht an ihre Fensterscheiben, auf den Weg vor dem Haus, auf Papier oder Stoff.

Macht das doch auch mal, malt einen Regenbogen! Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Für Handyspielbegeisterte gibt es die App der badischen Landeskirche: Catch A Rainbow. Damit könnt Ihr virtuelle Regenbögen malen, die von anderen Menschen entdeckt werden können.

## Regenbogenarmband flechten

(siehe auch unter <http://kinder-handarbeiten.de/kordelarmband.htm>)

\* Ihr braucht: ein rundes Stück Pappe, eine Schere, Fäden (Garn/Wolle) in den Regenbogenfarben ungefähr 60 cm lang

- \* die Pappe mit 8 Felder unterteilen, am Rand einkerben
- \* in die Mitte mit der Schere ein Loch bohren, nicht zu groß
- \* die 7 Fäden miteinander verknoten und durch das Loch ziehen, die langen Garnenden schauen über dem Loch heraus
- \* die Fäden in die Kerben verteilen, eine bleibt frei
- \* freie Kerbe zeigt immer nach oben
- \* in Uhrzeigerrichtung den 3. Faden aus der Kerbe in die freie Kerbe stecken
- \* Pappscheibe drehen, freie Kerbe nach oben, 3. Faden in die freie Kerbe stecken
- \* Vorgang so lange wiederholen, bis das Armband lang genug ist
- \* Verknoten, abschneiden, zusammenknoten und tragen. 😊

